



Bauland statt Beete

Bericht: Jana Gareis

Wir wollen Gärten statt Beton. Wir wollen Gärten statt Beton.

Protest vorm Rathaus in Bad Langensalza. Hier wird selten demonstriert, doch heute laufen die Kleingärtner der Stadt Sturm.

Demonstranten

Wir wollen den Bürgermeister sehen. Wir wollen, wir wollen, den Bürgermeister sehen.

Gärten sollen Neubauten weichen. Die Bürger demonstrieren gegen die Erschließung von neuem Bauland.

Demonstranten

Wo sollen denn die älteren Generationen hin? Alles wird denen genommen. Die kommen von der Arbeit, freuen sich auf den Garten und kein Garten ist dann mehr da, nur weil das abgerissen werden soll.

Die Kleingartenanlage gehört ganz einfach zur Geschichte unserer Stadt und es ist die älteste Anlage, die darf einfach nicht weggemacht werden.

Wir wollen im Garten unseren Spaß haben und Kindergeburtstag feiern.

Die vier Hektar große "Kleingartenanlage am Volkspark" soll wegen ihrer zentralen Lage einem Baugebiet weichen. Wo jetzt noch 135 Gärten stehen, soll es ab 2022 zwei Dutzend Einfamilienhäuser geben.

Seit einem Vierteljahrhundert ist Thomas Hibbeler hier Pächter. Letztes Jahr investierte er 1.500 Euro in ein neues Dach. Für ihn - fast ein ganzer Monatslohn.

Thomas Hibbeler, Kleingartenpächter

Ich bin auch sehr sauer. Man sieht ja ich habe hier vorigem Jahr ein neues Dach bauen müssen oder ich hab das drauf machen müssen, weil das undicht war und die Grundlage war eben weil der Bürgermeister gesagt hat, die Gartenanlage kommt als Bauland kommt nicht mehr in Frage. Ja, jetzt wird die Anlage wahrscheinlich plattgemacht, jetzt sitze ich auf den Schulden.



Für den Hausmeister und seine Frau ist der Kredit eine große Belastung. Insgesamt zwei Jahre sind fürs Abbezahlen veranschlagt. Der Garten ist ein wichtiger Rückzugsort für die gesamte Familie. Er verbringt hier viel Zeit mit seinen Enkeln.

Thomas Hibbeler und Enkel

Wie heißen die?

Strauchtomaten.

Siehste.

Das Baumhaus hat Thomas Hibbeler zusammen mit dem fünfjährigen Liam gebaut.

Enkel v. Thomas Hibbeler

Da haben Opa, ich und mein Papa gearbeitet. Ge Opa? Schwer. Da bin ich einmal rückwärts runtergeklatscht, ge. So bschhh, ge?

Die Hibbeler sind nicht die einzigen, die den Niedergang der Kleingartenanlage nicht hinnehmen wollen.

Gartenbesitzer

Ich find's halt traurig, dass meine Eltern ihren Garten hier verlieren sollen und der Garten, des is halt einfach eh..

Ein und Alles, für uns alle! Die Stadt soll blühen und grün sein und dann will man so ne Stelle wegreißen, das geht überhaupt nicht.

Thomas Hibbeler hofft, mit der Demo den Abriss der zu verhindern. Doch wie konnte es soweit kommen? Im Einigungsvertrag von 1990 wurde der Schutz von über einer Million ostdeutschen Kleingärten festgeschrieben. Doch die Schutzklausel galt zeitlich befristet. Zitat: "Vom 4. Oktober 2015 an kann der Grundstückseigentümer den Vertrag [...] kündigen."

Doch wo sollen Gartenflächen noch bebaut werden? Offizielle Zahlen gibt es nicht. Unsere Recherche ergab: Neben Bad Langensalza sollen auch in Jena, Leipzig, Penig und Wurzen Kleingärten für Bauland weichen. In Magdeburg ist das Thema gerade besonders brisant.

Hier treffen wir Roland Zander. Er gründete 2013 die Gartenpartei, um die Neu-Bebauung seines eigenen Pachtgrundstücks zu stoppen. Durch den Einzug der Partei in den Magdeburger Stadtrat konnte das tatsächlich verhindert werden. Doch der Ärger geht weiter.

Hinweis: Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für den privaten Gebrauch des Empfängers verwendet werden. Jede Verwertung ohne Zustimmung des Urheberberechtigten ist unzulässig.



Roland Zander, Vorsitzender Gartenpartei Magdeburg

Also Beschwerden gibt's ganz sehr viele, auch in Magdeburg da drüber, dass man Kleingärten bebauen will mit Wohnraum ohne Ende, muss man so sagen, obwohl man noch Flächen, Brachflächen hat wo man bauen könnte, aber nein, man möchte auf Flächen von Kleingartenanlagen bauen, das haben wir ja jetzt auch aktuell am Werder.

Die Elbinsel Werder ist ein besonders attraktiver Standort für Luxuswohnungen. Roland Zander zeigt uns die „Kleingartenanlage am Domfelsen“. Hier treffen wir auf den gehbehinderten Lothar Hillmer. Der 64-Jährige verbringt jeden Tag im Sommer in seinem Garten.

Roland Zander und Lothar Hillmer

Wichtig ist, dass diese schöne grüne Oase bleibt. Dafür kämpfen wir auch.

So ist es. Dafür kämpfen wir auch, dass es bleibt hier.

Wenn man hier rüber guckt, sieht man den schönen Domblick.

Domblick: Auch deshalb möchten städtische Wohnungsbaugenossenschaften hier bauen. Lothar Hillmer war Eisenbahner. Bei einem Arbeitsunfall verlor er beide Beine. Bis jetzt hat ihn seine Lebensfreude nicht verlassen. Doch 2020 soll hier Schluss sein. Entschädigungssummen für die Kleingärten sind schon geflossen. In Bad Langensalza ist es noch nicht so weit, die Entscheidung steht noch aus.

Demonstranten

Wir wollen keine Villen bei uns.

Für die Bebauung der Grünfläche setzt sich Bürgermeister Bernhard Schönau von der FDP ein. Seit 24 Jahren regiert er die Stadt. Seiner Meinung nach erfolgreich.

Bernhardt Schönau, Bürgermeister Bad Langensalza

Schauen Sie mal, ich habe schon mal, ich habe schon mal eine Gartenanlage aufgelöst und auflösen müssen. Das ist nen ganz anderer Grund. Das nämlich damals, als es darum ging, kriegst Bad Langensalza in Thüringen noch ne Rehaklinik oder nicht.

Der Bürgermeister ist überzeugt: der Klinikbau hat die Stadt entschieden aufgewertet. Nun will er mit Bauland junge Familien aus dem Umkreis anlocken. Heute Abend diskutiert der Bauausschuss über dieses Thema. Über 60 Zuhörer - das gab es bei einer öffentlichen Sitzung selten. Auch Kleingärtner Hibbeler will zuhören.

Thomas Hibbeler, Kleingartenpächter

Das Stückchen, was wir haben, soll uns weggenommen werden. Nur wegen so paar Häusern.

Stadtrat Norbert Schneider von der Linken gibt dem Druck nach.

Norbert Schneider

Es ist nicht unbedingt notwendig, dass in der Kernstadt diese Gartenanlage stirbt. So muss man's sagen.

Der Bauausschuss soll eine Empfehlung für den Stadtrat aussprechen, ob gebaut werden darf. Nach anderthalb Stunden wird abgestimmt: Das Thema wird vertagt.

Versammlungsleiter

Sechs Ja-Stimmen, wer ist dagegen? Drei Gegenstimmen. Somit ist der Tagesordnungspunkt von der Tagesordnung genommen.

Das bedeutet erst mal: Aufschub. Ein erster Erfolg für die Kleingärtner.

Thomas Hibbeler, Kleingartenpächter

Also erstmal bin ich erleichtert. Wir wissen, dass wir was machen müssen für die Stadt. Es muss ein Plan gemacht werden. Es braucht Arbeitskräfte und Zuzug. Jetzt find ich's aber schön, dass man Dialog mit uns wieder sucht und das nicht übers Knie gebrochen hat. Auch wenn der Bürgermeister jetzt sauer ist.

Dieser wirft den Stadträten vor, mit dem Kleingartenthema auf Stimmenfang für die anstehende Stadtratswahl zu gehen. Und zwar auf Kosten der Stadtentwicklung.

Bernhard Schönau, Bürgermeister Bad Langensalza

Eines kann ich Ihnen sagen. Wenn's nicht weiter geht. Ich mache Sie alle verantwortlich, wie sie da sitzen.

Der Bürgermeister ist nur noch gut zwei Wochen im Amt, seinen Abschied nach fast 30 Jahren Kommunalpolitik hätte er sich sicher anders vorgestellt.